

Inhaltsverzeichnis

§ 1. Einführung	1
§ 2. Die deutschen Lösungsmodelle.....	5
A. Lösungsmodelle.....	5
I. Einschränkungende Interpretation des Tatbestandsmerkmals.....	5
II. Das materiellrechtliche Modell	6
III. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	8
IV. Das prozessuale Modell	9
1. Einstellung wegen Geringfügigkeit nach § 153 StPO.....	9
2. Einstellung gegen Auflagen nach § 153a StPO.....	10
3. Die Erweiterung der Einstellungsmöglichkeit	11
4. Strafantrag.....	14
B. Reformdiskussion	15
I. Sektorale Lösung.....	15
II. Verschiebung in das Ordnungswidrigkeitenrecht	16
III. Regelung im AT oder BT des StGB.....	16
IV. Überwiegend prozessuale Lösungsvorschläge	17
V. Verweisung auf den Privatklageweg	18
VI. Mischlösungsentwürfe – Richtung eines eigenständigen Verfahrensverfahrens.....	18
§ 3. Das Schuldprinzip.....	22
A. Die Entwicklung des Schuldbegriffs	23
I. Der psychologische Schuldbegriff	23

II. Der normative Schuldbegriff.....	23
III. Der funktionale Schuldbegriff.....	24
IV. Der soziale Schuldbegriff.....	24
B. Das Schuldprinzip in der Rechtsprechung.....	25
C. Das Schuldprinzip als eine logische Implikation der Struktur des Strafrechts.....	27
D. Die verfassungsrechtlichen Bindungen des Schuldprinzips in China.....	29
E. Verschuldete Auswirkung der Tat bei der Strafzumessung.....	33
I. Besondere Schuldform auf Ebene der Strafzumessung.....	33
II. In Rechtsprechung.....	34
III. In der Literatur	36
IV. Fazit.....	42
F. Die Zurechnung der außertatbestandlichen Auswirkungen in China.....	43
§ 4. Die objektiven Bedingungen der Strafbarkeit	47
A. Entwicklung in der Rechtsprechung.....	48
B. Untersuchung anhand historischer Gesichtspunkte.....	51
I. Francke und Binding (1872)	51
II. v. Hippel (1930)	52
III. Mezger (1933)	53
IV. Bemann (1957).....	54
V. Schmidhäuser (1959).....	56
VI. Stratenwerth (1959).....	58
VII. Welzel (1969).....	59
VIII. Baumann (1975)	60
IX. Arthur Kaufmann (1976).....	61
X. Jescheck (1996).....	62

XI. Geisler (1997).....	63
XII. Roxin (2006)	65
C. Fazit.....	66
§ 5. Die Erforschung der objektiven Bedingungen der Strafbarkeit im Kontext des chStGB	69
A. Die entsprechenden oder ähnlichen Deliktstatbestände mit objektiven Bedingungen der Strafbarkeit im chStGB	69
I. Schlägereitstatbestand.....	69
II. Vollrauschatbestand	71
B. Die Auffassungen der chinesischen Strafrechtswissenschaftler über die objektiven Bedingungen der Strafbarkeit.....	77
I. Zhang, Mingkai	77
II. Liang, Genlin.....	80
III. Li, Hong	82
IV. Chen, Xingling	86
V. Zhou, Guangquan	88
C. Quantitative Merkmale des Delikts.....	90
D. Die Problematik des § 37 chStGB	92
I. Das Verhältnis von § 13 Abs. 2 zu § 37 chStGB	92
II. Vergleich zwischen § 37 und Diversion.....	93
1. Gesetzliche Grundlage der Diversion in Deutschland	94
2. Der Unterschied zwischen § 37 chStGB und Diversion	95
§ 6. Die quantitativen Merkmale im chStGB	97
A. Funktionen der Vorbehaltsklausel und quantitative Merkmale des Tatbestandes	97

I. Vorbehaltsklausel und gesetzgeberisch qualitative und quantitative Definition der Straftat	97
II. Kriminalpolitik und Funktion der Vorbehaltsklausel.....	99
III. Klassifizierung der quantitativen Merkmale	102
1. Passive und aktive quantitative Merkmalen.....	102
2. Gesetzliche und ausgelegte quantitative Merkmale.....	103
3. Ausgedrückte und implizite quantitative Merkmale	104
4. Summenmerkmale, Umstandsmerkmale und Erfolgsmerkmale.....	105
B. Dogmatische Einordnung der gesetzlich quantitativen Merkmale.....	107
C. Entkriminalisierungsfunktion der Vorbehaltsklausel und die unvorgesehenen quantitativen Merkmale	115
I. Die Ausübung der Funktion der Vorbehaltsklausel	115
1. Der erste Standpunkt.....	115
2. Der zweite Standpunkt.....	117
II. Drei Möglichkeiten der unvorgesehenen quantitativen Merkmale	118
III. Fazit.....	122

§ 7. Die Quantitätsbestimmung und der Quantifizierungsgedanke in der deutschen Strafrechtsdogmatik.....125

A. Der Quantifizierungsgedanke außerhalb des materiellen Strafrechts.....	126
B. Der Quantifizierungsgedanke im materiellen Strafrecht.....	129
I. Unrechtsquantitäten in der Strafrechtsdogmatik	130
II. Der Quantifizierungsgedanke in den geltenden Gesetzen	133
1. Verfahrensrechtliche Lösung.....	133
2. Materielle rechtliche Lösung	134

C. § 42 alt öStGB.....	137
D. Die Rechtsgüterbewertung und der Quantifizierungsgedanke	139
E. Sozialadäquanz und der Quantifizierungsgedanke	143
§ 8. Fazit und Gründe der unterschiedlichen Lösungsmodelle....	146
A. Historische Gründe für die Abwesenheiten quantitativer Merkmale im deutschen Strafrecht	146
I. Vergeltungsstrafrecht	146
II. Die kapitalistischen Eigentums-Schutzsysteme	148
III. Armut	148
IV. Die Einteilung der Delikte in Übertretungen, Vergehen und Verbrechen	149
V. Durchführung der prozessualen Lösung.....	149
B. Hintergrund der quantitativen Merkmale im chStGB.....	151
Literaturverzeichnis	154
Abkürzungsverzeichnis	170